

# Dr. Hans-Joachim Walde verstorben

Zweifacher Olympia-Medaillengewinner bis heute erfolgreichster Sportler des Landkreises

**Ein großes Sportlerherz hat aufgehört zu schlagen: Dr. Hans-Joachim Walde ist am vergangenen Donnerstag im Alter von 70 Jahren verstorben. Der frühere herausragende Zehnkämpfer aus Bomlitz holte 1964 bei den Olympischen Spielen in Tokio die Bronzemedaille und 1968 bei den Olympischen Spielen in Mexiko Silber. Er gilt bis heute als erfolgreichster Sportler aus dem Landkreis.**

**Bomlitz/Jever.** Im Sport selber an die Grenzen gehen und im Beruf Menschen an gesundheitlichen Grenzen mit ihren Beschwerden helfen: Das war das persönliche Credo, das den Spitzensportler und Mediziner in einer Person zu einem außergewöhnlichen Menschen geformt hat. Zwei markante Strömungen, die sich in den 60er-Jahren vereinigten, als der junge Hans-Joachim Walde aus seiner Heimat in Bomlitz aufbrach nach Mainz, um Medizin zu studieren und dort zugleich bei dem zur deutschen Leichtath-

letik-Spitzenklasse zählenden USC Mainz noch professionellere Bedingungen für seine sportliche Weiterentwicklung fand.

Unvergessen sind in Bomlitz die Bilder von triumphalen Umzügen bei der Heimkehr ihres Sportdolls nach den jeweiligen Olympia-Triumphen in den 60er-Jahren, nachdem Hans-Joachim Waldes besondere Begabung bei den Bundesjugendspielen am Walsroder Gymnasium entdeckt wurde, als der damals 16-jährige Schüler auf Anhieb 5,95 Meter weit sprang. Hasso Kornemann, engagierter Zehnkampf-Schmied, holte den jungen Senkrechtstarter Hans-Joachim Walde daraufhin in die damalige Leichtathletik-Hochburg des TSV Dorfmark, der Anfang der 70er-Jahre auch der spätere Weltrekordler Guido Kratschmer angehörte und von 1970 bis 72 der Aufbau und das ebenso rasche Ende des legendären Leichtathletik-Zentrums „LAZ Südheide“ im neu gebauten Bom-

litzer Waldstadion folgte. Doch dort mischte Hans-Joachim Walde, der 1967 auch noch als Studentenweltmeister glänzte, gegen Ende seiner sportlichen Karriere nur noch sporadisch als Trainings-Gast bei Heimataufenthalten mit. 1971 feierte er als Dritter bei den Leichtathletik-Europameisterschaften seinen letzten großen Triumph, die letzte ganz große Pointe mit dem Start bei den Olympischen Spielen in München 1972 wurde ihm durch eine Verletzung im Vorfeld verdorben.

Hans-Joachim Walde hat danach komplett Abschied vom Spitzensport genommen, um sich ganz auf seine Arbeit als Mediziner zu konzentrieren, wo er aufgrund seiner Qualitäten zum Chefarzt des Bereichs Sportmedizin im Nord-West-Krankenhaus in Sande (bei Jever) aufstieg. „Ich wollte kein Trainer sein, kein Funktionär und auch kein Müller-Wohlfahrt der Leichtathletik“, betonte Walde selber

gegenüber der WZ bei einem Besuch zu seinem 60. Geburtstag vor elf Jahren. Bekannt für seine große Bescheidenheit, mit der Walde von seinen herausragenden sportlichen Erfolgen und seiner Person fern des des heutzutage medial schnell aufflackernden Starkults nie viel Aufhebens machte. Walde engagierte sich lieber im Stillen, wie bei dem von ihm mit seinem früheren sportlichen Widersacher und späteren Freund, Zehnkampf-Olympiasieger Willi Holdorf, karitativ geführten Aufbau und der Unterhaltung eines Kinderheimes in Guatemala für 150 Kinder und Jugendliche.

Zu seiner Heimat in Bomlitz, wo Walde bis vor wenigen Jahren auch noch das vermietete Elternhaus neben dem Rathaus besaß, von wo aus er als Jugendlicher zum Training auf dem nahen alten Sportplatz aufgebrochen war, hat Hans-Joachim Walde immer einen gewissen Kontakt gehalten, auch durch seine Ehefrau Gabriele, die als passionierte Reiterin auch aus der friesischen Ferne heraus Mitglied bei den Sachsenreitern und dem Vielseitigkeitsförderverein



**Unvergessliche Bilder:** Hans-Joachim Walde (†) 1968 beim triumphalen Empfang in seiner Heimat Bomlitz nach dem Gewinn der Silbermedaille bei den Olympischen Spielen in Mexiko.

Uetzungen geblieben ist. Zur Auszeichnung für seine 60-jährige Mitgliedschaft bei der SG Bomlitz-Lönsheide konnte das Ehrenmitglied Ehrenmitglied des Vereins im vergangenen Jahr nicht kommen, dafür besuchte Walde aber anlässlich seines 70. Geburtstages im Juni vergangenen Jahres noch einmal seinen sportlichen Mentor Hasso Kornemann

in Dorfmark. Vergangene Woche ist Doktor Hans-Joachim Walde in seiner Wahlheimat Jever überraschend verstorben – auf dem Weg zum Dienst, dem er bis zum letzten Atemzug verpflichtet blieb. Der Familienvater hinterlässt neben seiner Frau drei Söhne – sowie einige Freunde und Anhänger in der alten Heimat, die gerne an die großen sportlichen Erfolge zurückdenken. **Thomas Küning**

# Trainer Fröhlich stellt sich nicht in Frage

Fußball-Bezirksliga-Derby-Nachlese: Essels Geisel blickt auf Este und spricht von einem „Wunder“

**Krisenstimmung beim Tabellenneunten, Party bis in den frühen Morgen beim Dritttletzten – das waren die unmittelbaren Folgen des 2:0-Siegs des SV Essel gegen den SV Hodenhagen im Derby der Fußball-Bezirksliga. Glück im Unglück hatte Essels Regisseur Hawk Schwiager, der nach einem rüden Foul von Marcel Sidwinski ausgewechselt werden musste. „Der Knöchel ist ziemlich stark geprellt und ich habe einen Bluterguss. Aber zum Glück nichts schlimmeres“, erklärte er auf WZ-Anfrage. Zunehmend angeknackst ist dagegen die Laune von Hodenhagens Trainer Axel Fröhlich, der allerdings persönliche Konsequenzen ausschließt: „Es gibt keine Diskussionen um meine Person. Ich mache weiter. Klar ist aber, dass sich zur nächsten Saison hier einiges ändern wird.“ Sein Esseler Kollege Martin Geisel schaut plötzlich wieder auf den FC Este und wittert im Kampf gegen den Abstieg sogar leichte Morgenluft, gibt aber zu: „Es wäre ein Wunder, wenn wir das noch schaffen würden...“**

**Essel/Hodenhagen (ho).** Die Esseler Mannschaft kehrte am Sonnabend nach dem Derby-sieg geschlossen beim „Stamm-Grieche“ ein, wie Coach Geisel erklärte: „Es wurde gegessen, getrunken und gefeiert. Der harte Kern hat dann noch woanders weiter gemacht.“ Der Trainer betont, dass die Stimmung nach wie vor gut sei. „Es sind nur noch vier Punkte bis Este auf dem Relegationsplatz. Wenn wir das noch schaffen wollen, muss Este mindestens noch zweimal verlieren und wir mindestens noch zwei Spiele gewinnen“, lautet seine Rechnung für die letzten vier Saisonspiele, „es wäre aber ein Wunder...“

Die offene Trainerfrage für die kommende Saison hat sich

entgegen der Esseler Hoffnungen auch noch nicht geklärt. Dass der Derbysieg dem Team neue Hoffnung gegeben hat, ist aber unbestritten. „Vielleicht war das Tor von Tim Busse zum 2:0 ein Zeichen, als der Ball vom Innenpfosten ins Tor sprang? Im bisherigen Saisonverlauf wäre er wieder rausgesprungen. Das war das nötige Quentchen Glück, das man braucht“, spekuliert Geisel.

Von Begriffen wie Glück oder Pech will sein Hodenhagener Kollege Axel Fröhlich gar nicht sprechen: „Wir wissen, woran es liegt. Es fehlen die Grundeinstellung und die normalen Tugenden. Wer sich so in einem Derby präsentiert, lässt alles vermissen.“ Die angeschlagenen und verletzten



**Unterschiedliche Betrachtungsweise:** Während sich die Auswechselspieler des SV Hodenhagen (oben) fröhlich warm machten beim Derby in Essel, so war Tim Busse, dem Torschützen zum 2:0-Endstand gar nicht zum Jubeln zumute. Er scheint sich sogar der Umarmung von Marvin Onyechi (Bild rechts) entziehen zu wollen.

Leistungsträger führt Fröhlich nicht als Entschuldigung an, sondern blickt nach vorne. „Wir sind schon voll in den Planungen für die neue Saison. Es wird sich einiges ändern. Wir werden nicht nur einen oder zwei neue Spieler holen und dann richtig Gas geben. Es kann nicht angehen, dass nur sechs, sieben Spieler beim Trai-

ning sind. Dann muss man sich nicht wundern, dass es so läuft, wie es seit Wochen läuft.“ Das Thema Abstieg ist bei aktuell zehn Punkten Vorsprung auf den Relegationsrang aber keines beim SV Hodenhagen.

Beim SV Essel setzt Trainer Geisel darauf, dass sich seine Mannschaft in den letzten vier Spielen

zerreißt, „aber wenn es nicht reicht, geht die Welt hier nicht unter. Wir schlagen auch nicht mit Keulen aufeinander ein. Dann spielen wir eben ein Kreisliga und peilen den direkten Wiederaufstieg an – um ein Jahr gereift.“

## KOMMENTAR

Viel zu tun



VON HEIKO OETJEN

Es war schon eine merkwürdig gereizte Stimmung beim Derby zwischen dem SV Essel und dem SV Hodenhagen, die nicht allein aus der räumlichen Aller-Nachbarschaft zu erklären ist. Bei beiden Mannschaften und auch ihren Anhängern lagen die Nerven nach dramatischen Negativ-Serien blank. Dabei war mehr als auffällig, dass keine 200 Zuschauer den Weg auf den Esseler Sportplatz gefunden hatten. Doch die Leistungen der vergangenen Wochen wirkten wohl zu abschreckend. Hinzu kommt, dass es für die Hodenhagener um nichts mehr geht. Die Esseler sehen zwar nach dem Sieg plötzlich wieder das rettende Ufer, doch ob der Sprung darauf noch geschafft werden kann, ist fraglich.

Auch Germania Walsrode schleppt sich mehr schlecht als recht in Richtung Saisonende. Ob das Team letztlich Fünftler oder Zehnter wird, scheint so wirklich niemanden mehr zu interessieren. Anders sind die im steilen Sinkflug befindlichen Zuschauerzahlen kaum zu erklären. Unterm Strich ist für alle Bezirksligisten mit Blick auf die kommende Saison viel zu tun, um wieder interessant zu werden – oder gar „sexy“, wie der Freiburger Erfolgs-Trainer Christian Streich es jüngst formulierte.

# Zupke sauer: „Das war Mist!“

MTV Schwarmstedt verliert in Handball-Landesliga mit 26:30

**Die Handballer des MTV Schwarmstedt treten in der Landesliga weiter auf der Stelle. Beim MTV Müden unterlag der Aufsteiger am vergangenen Sonnabend mit 26:30 und sitzt auf dem siebten Tabellenplatz fest. „Das war einfach Mist!“, ärgerte sich Trainer Jens Zupke über die vergebene Chance, Boden gut zu machen und haderte mit einigen strittigen Entscheidungen der Schiedsrichter, die ebenfalls nicht ihren besten Tag erwischten.**

**Schwarmstedt (ke.)** Die Schwarmstedter benötigten einige Minuten, um sich auf das

Spiel „ohne Backe“ einzustellen und kamen nach einem 1:5-Rückstand langsam auf Touren. In der Folgezeit wurden die Chancen geduldiger heraus gespielt und zumeist recht sicher verwertet. Daher pirschte sich der Gast über 4:7 auf 6:8 und 9:10 heran. Nachdem die Endphase der ersten Halbzeit ausgeglichen verlief, wurden die Seiten mit einem 14:14-Zwischenstand getauscht.

Die Startphase des zweiten Abschnitts ging abermals an die Müdener, die sich wieder auf 18:15 und 20:16 absetzten. Anschließend hielt dann der junge Keeper Martin Haidary

seinen Vorderleuten den Rücken mit tollen Paraden frei, wehrte insgesamt vier Strafwürfe der Hausherren ab. Bis auf 22:23 (48.) arbeiteten sich die Schwarmstedter dadurch wieder heran. In dieser prekären Spiel-Situation erkannten die Referees drei Müdener Tore über die Flügel trotz Betreten des Wurfkreises an. Davon ließen sich die Gäste nachhaltig beeindrucken, die danach die Köpfe hängen ließen und die 26:30-Niederlage nicht mehr abwenden konnten.

**Tore:** Hoffmann (8), Ban (6/1), Goerke (4), Krikli und Jannis Qual (je 2), Hampe, Hildebrandt und Dimitri Weiser (je 1), Ebel (1/1).

**1. Regional-Forum**

**„Sport mit Courage“**  
gegen  
**Rechtsextremismus**

**04.05.2013**

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

# „Sport mit Courage gegen Rechtsextremismus“

Sportbünde bieten Info-Veranstaltung

**Bad Fallingb. (re).** „Sport mit Courage gegen Rechtsextremismus“ zu diesem Thema veranstaltet der Sportbund Heidekreis gemeinsam mit dem KSB Celle und KSB Harburg eine Kombination aus Workshops und Vorträgen am 4. Mai in der Zeit von 09.30 bis 14.30 Uhr im Park-Hotel Soltau ein. Neben Workshops sind Vorträge zur aktuellen Situation des Rechtsextremismus in Niedersachsen sowie Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit vorgesehen. Gerichtet ist

die Veranstaltung an alle Vereinsvorstände, Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie Betreuer und Betreuerinnen die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Interessierte richten ihre Anmeldung bis zum 26. April an den Sportbund Heidekreis. Das Anmeldeformular steht auf der Internetseite zur Verfügung unter: [www.ksb-sfa.de](http://www.ksb-sfa.de). Unterstützt wird die Veranstaltung vom Ministerium für Inneres und Sport.